

Bistums, er fürchtete um den Einfluß der Reichskirche und vielleicht noch mehr um den der Mainzer Kirche. Er hielt wohl wirkliche Gewaltmaßnahmen des Herzogs gegen einen vom König investierten Bischof für unwahrscheinlich, eine Rückkehr also für möglich. Immerhin scheint auch die Synode nicht ohne Zweifel gewesen zu sein; Adalbert wurde vom Papst, falls er in Böhmen keinen Erfolg haben sollte, die Heidenmission als Tätigkeitsfeld zugestanden.

Adalbert reiste zuerst von Rom zusammen mit Otto, nach der Vita prior und Cosmas nur mit Bischof Notger von Lüttich, über die Alpen nach Deutschland⁷⁵). Im Herbst 996 hielt er sich mit dem Kaiser längere Zeit in Mainz auf, besuchte von dort als Wallfahrer zu Fuß Paris, Tours, Fleury und St. Maur, kehrte dann wieder zum Hof zurück⁷⁶). Von Mainz aus ging inzwischen eine Gesandtschaft des Erzbischofs nach Prag mit der Frage ab, ob die Herde ihren Hirten wieder aufnehmen wolle. Aber die Böhmen — und dahinter stand nichts anderes als der politische Wille des Herzogs und des Adels — lehnten ab. Wenn auch der Wortlaut der Antwort, welche die Vita prior anführt, nicht authentisch ist, so gehen doch daraus wiederum zutreffende politische Überlegungen hervor: *Nolumus eum, quia si veniet, non venit pro nostra salute, sed pro puniendis malis et iniuriis, que fratribus suis fecimus et fecisse iuvat*⁷⁷).

Die Antwort hat Adalbert vielleicht erst in Polen erreicht, denn nach seinem Abschied von Otto begab er sich, wahrscheinlich über Ungarn, zu dem Manne, der die Zuflucht der Slawnikinger und ein Gegner der Přemysliden war: zu Boleslaw Chrobry. Es scheint sich aus den Nachrichten in unseren Quellen zu ergeben, daß der Kaiser, der zunächst wie Willigis Adalbert vom Gedanken der Heidenmission abzubringen versuchte, schließlich mit dem Wunsch zustimmte, Adalbert möchte die Liutizen bekehren und sie auf diese Weise für das Christentum und das Reich zugleich gewinnen⁷⁸). Warum daraus nichts wurde, wissen wir

⁷⁵) Vita prior Kap. 21—22, S. 32—34; Brun Kap. 18—19, S. 604 f.; Cosmas I 30, S. 54 f.

⁷⁶) Vita prior Kap. 23—25, S. 34—37; Brun Kap. 19—20, S. 605; Ademar von Chabannes, Chronik, hg. von Jules Chavaron (1897) III 31, S. 152.

⁷⁷) Vita prior Kap. 26 S. 39; Cosmas I 30, S. 54 f. Die Viten berichten von einer Gesandtschaft des Boleslaw Chrobry. Cosmas, der die Viten kannte, nennt nur Willigis als Absender. Wahrscheinlich hatte er eine eigene, Prager, Überlieferung; die polnische Gesandtschaft hat er vielleicht auf Grund seiner anti-polnischen Haltung unterdrückt.

⁷⁸) Ademar von Chabannes, Chronik, III 31, S. 152: *Imperator ... dixit iocando: 'Talis episcopus, sicut vos estis, debuisset pergere ad praedicandum*